

Die Rückkehr Equestrias

Von Truncatus

Prolog - Das Ende der Elemente

Liebes Tagebuch,

nun sind schon mehrere Wochen vergangen und ich habe seitdem nichts mehr von meiner Familie gehört. Sie sagen mir alle nur, dass sie zu beschäftigt wären..doch..ich kann es spüren...dass ich sie nicht mehr spüre. Ich bin nun alleine. Obwohl ich es irgendwie schon immer war, so fühle ich mich noch einsamer als vorher. Sie sagten immer, dass ich anders wäre als andere. Ich besitze nun mal diese Gabe, Dinge zu spüren, die andere nicht spüren können. Na und? Deswegen bin ich doch kein Freak...oder vielleicht doch. Ich dachte, dass es normal ist, dass blinde Ponys nun mal schärfere Sinne haben, als welche mit Augenlicht. Zudem finde ich das Schreiben eigentlich nicht problematisch. In der Haut der Sehenden möchte ich aber nun auch nicht mehr stecken, denn das Ende ist wohl doch langsam zu uns gekommen. Solltest du das also irgendwie überstehen und gefunden werden, so hoffe ich, dass du ihnen das erzählst, was ich dir schreibe, also höre gut zu:

Es war vor ungefähr 6 Wochen in dem Nachbarland Equestria, als eine Gemeinschaft an Ponys das Kristallimperium wieder erstrahlten ließen. Wie gerne hätte ich es mal gesehen, aber dafür ist es nun zu spät. Was schreibe ich da. Streiche das durch und höre mir wieder zu. Dort herrschte mal ein böser König, der alle Ponys versklavte. Dann wurde er von den beiden Regentinnen besiegt. Vor 6 Wochen kam dieser König aus seinem eisigen Grab zurück, doch wurde er von einem anderen Alicorn besiegt. Ist das zu fassen, Tagebuch? Ja. Du hast Recht. Nun ist aber was Komisches dort geschehen. Dieser König kam nämlich zurück und war plötzlich sehr stark. Diese Rückkehr kam für die Ponys dort wohl so überraschend, dass dieses Imperium vollkommen vernichtet wurde. Ich konnte diese Emotionen spüren, Tagebuch. Da war so viel Hass, Trauer und Verwirrung. Nur wenige sollen von dort geflohen sein. Dieses Alicorn soll alles drangesetzt haben,

die Ponys zu retten, doch als dieser König erschien, wurde sie getötet. Weißt du noch, als ich schweißgebadet aufgewacht bin? Ich wusste, dass es kein Zufall war. Ich wusste, etwas Schlimmes würde passieren. Man kann doch ein Alicorn nicht einfach töten. Bedauerlicherweise starb auch mein großes Idol Shining Armor. Ich hatte sogar ein Autogramm von ihm. Kannst du dir das vorstellen? So geschah es. Das Imperium war nicht mehr. Ich hätte doch meinen Mentor warnen sollen...Doch er glaubt mir ja kein Wort, was ich auch sage. Es ist gemein. Aber Tagebuch. Bitte sei nicht traurig. Wir können die Dinge nicht mehr ändern. Selbst, wenn unsere Streitmacht geholfen hätte, wären sie jetzt alle tot. Sie verfügen über eigenartige Magie. Weißt du noch? Dieser Traum vor einigen Tagen? Ich weine immernoch darüber. Da war es kalt....und der Himmel war schwarz. Da war dieser Stern, der explodierte, weil da dieses Unicorn war und ihn zerstörte. Dann flogen Blitze um mir herum, die um mich herum einschlugen. Einer davon, schlug in einen Baum ein...Ein Apfelbaum, soweit ich wusste und dann kamen da dunkle Ponys auf mich zu. Die eine hatte mich umhergeschubst und kaufe auf einen toten Schmetterling herum und die Andere bewarf mich mit einem kaputten Kristallstück. Dann war dieses unheimliche Grinsegesicht. Ich musste schreien und wachte auf. Ich war völlig am Ende. Ich erzählte meinen Mentor davon und zum ersten Mal hörte er mir zu. Er erzählte mir, dass im Equestria Sechs Ponys lebten, welche die Elemente der Harmony repräsentierten...es ging die Kunde herum, dass diese Ponys noch vor den Beginn der Schlacht schwächelten, ihre Elemente verschwanden und noch an Ort und Stelle starben. Was ist nur los, Tagebuch? Wie kann sowas sein? Ihre Auren sind an mir vorbeigeflogen und ich spürte ihre warmen Seelen. Das waren völlig andere Wesen, die ich da im Traum hatte. Ich bin verwirrt.

Ich entschied mich also, selber Untersuchungen anzustellen, um herauszufinden, was es mit dem plötzlichen Versterben auf sich hatte. Leider fand ich nur eine Theorie über Zeitreisen. Soll dieser König in der Lage gewesen sein, in die Vergangenheit zu reisen? Da wären einige Widersprüche an sich, aber womöglich steckt da noch andere Sachen dahinter. Soweit ich nämlich weiß, sind diese Elemente eng mit der Entstehungsgeschichte Equestrias verstrickt. Man kann sie nicht einfach zerstören oder zumindest nicht richtig oder so. Ich tappe da noch etwas im Dunklen. Was ist, wenn es einen Fluch oder sowas gab? Ich denke halt noch an diese Seelen der Träger. Sie waren noch so warm. Sie waren irgendwie nicht wie die Anderen. Ob sie sogar noch irgendwie leben? Sie gehen mir nicht aus den Kopf, Tagebuch. Ohne diese Elemente, konnten sie den König nicht mehr besiegen und verloren einen Kampf nach dem nächsten. Dieser König hatte dann irgendwelche Wesen aus Cundarium Mundus. Ihre Aurenstruktur hatte ich schon zu Beginn des Unglücks gespürt. Das sind unsagbar böse Kreaturen, welche in die innere Schale unserer Welt

verbannt wurden. Wie konnten sie nur entkommen? Auf jeden Fall macht diese Zeitreisensache keinen klaren Sinn. Ich wünschte, ich könnte mehr herausfinden, doch es ist zu spät. Die Kälte nimmt zu. Der König hat wohl endgültig gesiegt...Celestia ist nicht mehr. Ich werde wohl bald gerufen werden. Ich höre schon die Hufen. Bitte sei stark für mich, Liebes Tagebuch. Ich liebe dich...

Willy

Willing Hope verschloss langsam sein Tagebuch und horchte in den Gang, der zu seinem Zimmer führte. Wie gerufen, öffnete sich die Türe und ein mittelgroßer Hengst mit grauen Fell und weißer Mähne erschien vor ihm.

“Willy. Wir haben es geschafft. Wir sind hinter Sombras Zeitschäden gekommen. Beeil dich.”
“Du meinst wirklich noch, dass es was nützen wird, Fimbul Shine? Ich meine...die Kälte.”
“Ja. Ich spüre es auch. Komm schon. Meister Quoro wartet bereits auf dich. Du brauchst keine Dinge zu packen. Es geht sofort los.”

Instinktiv griff Willy nach seinem Tagebuch und biss sich daran fest, als er bereits von Fimbul mitgenommen wurde.

“Die Erfolgschance ist lachhaft, aber es ist alles was wir haben. Bitte verstehe das, Willy.”
“Das tue ich...Warte. Ich spüre, wie eine Gruppe von Ponys auf uns zugeht.”
“Ah. Die Begleitung ist endlich da. Sie wird dich dabei begleiten.”
“Warte. Fremde begleiten mich? Was ist mit dir? Ich möchte, dass du mitkommst.”

Fimbul bückte sich zu Willy hinunter und sah ihn in seine Pupillenlosen Augen.

“Willy...Wir haben das doch schon besprochen. Wenn deine Reise ein Erfolg wird...dann...du...”
“Ist okay. Ich verstehe, was du meinst. Tut mir Leid. Bitte fühle dich nicht mehr schuldig.”

Die beiden gingen nun eine lange Wendeltreppe herunter und Willy konnte spüren, dass sie am Ziel waren. Das Zittern der Erde war nun selbst für Fimbul spürbar. Durch den Tod Celestias versagt das planetare System und die Welt begann, sich von der Sonne zu entfernen.

Weiter zu Kapitel 1 - Am Nullpunkt